**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 262 (1983)

Artikel: Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1981/82

Autor: Steiger, V.J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376472

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1981/82

Von Dr. V. J. Steiger, Bern

dem Tod des Schahs etwas in den Hintergrund Zeit auf Polen gerichtet, wo der Drang nach 11/2 % stand. mehr Selbständigkeit durch massiven Druck der Sowjetunion gebremst worden war. Dagegen haben die USA den Drohfinger erhoben, während die westeuropäischen Länder infolge ihrer inneren Schwäche einflusslos geblieben sind.

Die Weltwirtschaft vermochte sich immerhin trotz der Ungunst der Zeit recht befriedigend zu behaupten. Sogar bescheidene Besserungstendenzen zeigten sich, allerdings auch nicht auf die Dauer, da das Gespenst steigender Teuerung und Arbeitslosigkeit umging und sich hier noch keine Anzeichen einer Besserung zeigten. Allseits machten sich aber doch Bemühungen geltend, dieser Entwicklung Einhalt zu bieten, wenn auch mit recht bescheidenem Erfolg. Grossbritannien sah sich weiterhin grossen Schwierigkeiten ausgesetzt. Frankreich erhielt durch die Wahl eines sozialistischen Staatspräsidenten Aussicht auf steigende Nationalisierung seiner grösseren Betriebe, und in Italien ist die Furcht vor weiteren Terrorakten nicht gewichen. Selbst Deutschland steckt in allerlei Schwierigkeiten, und in den USA will das Wirtschaftsbarometer noch nicht steigen.

Dass die Schweiz trotz alledem und trotz ihrer engen Verquickung mit den weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten noch so gut funktionierte, ist erstaunlich und, abgesehen von relativ günstigen Wettbewerbsverhältnissen, nicht zuletzt den Bemühungen der Behörden und privater Kreise zu verdanken. So konnte auch die Teuerung noch in vernünftigen Grenzen gehalten werden, und Arbeitslosigkeit gab es annähernd keine. Allerdings Lande der Fremdenverkehr zu behaupten, sahen sich in steigendem Masse Betriebe vor wobei auch die Ausländergäste an Zahl wie-

Wieder war das vergangene Jahr voller die Notwendigkeit gestellt, Personalentlassunweltpolitischer Spannungen. War der Konflikt gen in erheblichem Masse vorzunehmen. Es in Persien um die politische Herrschaft nach war aber auch nicht zu übersehen, dass die Teuerung im vergangenen Jahr mit über 5 % getreten, so wurden alle Augen seit einiger wesentlich über derjenigen des Vorjahres mit

d b

V

V P

S

V

S

P

e

b

P

1:

j

V C

e

h

S

iı

J

6

li

W

E

Der Konsumentenindex, der Ende 1980 118,2 Punkte (September 1977 = 100) betrug, stand Ende 1981 um 6,6 % über dem Niveau vor Jahresfrist, war aber doch gegen Ende 1981 leicht zurückgegangen. Der Grosshandelsindex stieg innert Jahresfrist von 158,9 auf 167,7 (1963 = 100).

Der Geldmarkt zeichnete sich im vergangenen Jahr wiederum durch Flüssigkeit aus, ebenso der Kapitalmarkt, wobei sich allerdings die Kapitalanlage je länger desto schwieriger gestaltete. Eine harte Diskussion löste die von den Banken als notwendig erachtete, aber von weiten Volkskreisen als Hindernis für eine wirksame Bekämpfung der Teuerung erachtete Erhöhung des Hypothekarzinsfusses aus. Immerhin suchte die Nationalbank einem weiteren Anstieg der Teuerung durch einschränkende Massnahmen in der Geldversorgung entgegenzuwirken.

Die Landwirtschaft schnitt im abgelaufenen Jahr trotz zeitweilig ungünstiger Witterungsverhältnisse im grossen und ganzen nicht ungünstig ab. Sie litt aber infolge ertragsbedingter Überproduktion und unter dem Druck steigender Zinsbelastung und weiter steigender Produktionskosten. Ihnen vermochten die Verkaufspreise ihrer Erzeugnisse trotz ihrer relativen Höhe oft nicht zu folgen. Immerhin lag der Endrohertrag im Jahre 1981 um 4 % über dem Stand des Vorjahres. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Anreiz zum Bauerngewerbe immer mehr zurückgeht.

Wohl am besten vermochte sich in unserem

betrug denn auch im vergangenen Jahr um 5%: in diese Länder nur mit der Hälfte vertreten

Das Baugewerbe konnte sich dank reger Wohnbautätigkeit weiter günstig entwickeln, Abflauen zu bemerken war.

1-

S

ie

70

it

10

g,

u

le

,9

S,

gs

er

n

n

1e

1-

S.

i-

1-

ıg

n

sngck n-

ie er

in %

1b

m

m

n,

stärkte Investitionstätigkeit. Der Export nahm Initiative im Gange. wohl mengenmässig, nicht aber ertragsmässig sich vor vermehrte Schwierigkeiten in der Auftragsbeschaffung gestellt. Noch weniger ermutigend sah es in der Uhren- und Textillandskonkurrenz recht düster geworden.

Immer noch ungelöst blieben im Berichtsjahr die Verhältnisse in der Energiebranche, empfiehlt. Infolge der Rezession und der hosteht in parlamentarischer Beratung.

immer noch heftig umstritten, während eine Weitere Abgaben werden aber nicht zu um-Jura-Autostrasse nicht angefochten wird.

Im Aussenhandel standen im Jahre 1981 Exporte dagegen etwas zunahmen. Aus den lionen Franken abschlossen. EWG-Ländern wurden allein zwei Drittel der

der zunahmen. Die Zunahme der Logiernächte Einfuhren bestritten, während die Ausfuhren waren.

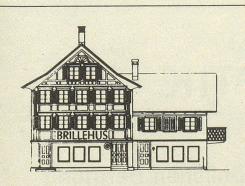
Wirtschaftspolitisch sind im Berichtsjahr wobei allerdings gegen Ende 1981 ein leichtes keine grossen Entscheide gefallen, doch sind Volksinitiativen für eine Beschränkung der Die Industrie vermeldete 1981 eine ver- Futtermitteleinfuhr und eine neue Mitenand-

Auf sozialem Gebiet ist zu vermerken, dass zu. Die Metall- und Maschinenindustrie sah auf Jahresbeginn 1982 die Renten der AHV um durchschnittlich 12,7 % der Teuerung folgend erhöht wurden.

Ein leidiges Kapitel bilden nach wie vor die branche aus. Speziell bei den Uhren sind die Bundesfinanzen, die 1981 mit einem Defizit-Aussichten angesichts der wachsenden Aus- betrag von 173 Millionen abschlossen. Trotz allen Bestrebungen zur Eindämmung der übergrossen Subventionslawine nahm die Verschuldung des Bundes, wie übrigens auch die wo nun der Bundesrat dem Parlament die der Kantone und Gemeinden, weiter zu, so Gutheissung des Kernkraftwerkes Kaiseraugst dass das Gesamtdefizit für Bund, Kantone und Gemeinden für das Jahr 1982 mit 2,8 Milliarhen Ölpreise war denn auch ein leichter Rück- den Fr. beziffert wird. Wohl konnte durch die gang im Erdölbedarf festzustellen. Ein beson- Volksabstimmung vom 21. November 1981 die derer Energieartikel in der Bundesverfassung Weiterführung der bisherigen Finanzordnung unter gleichzeitiger Erhöhung der Warenum-Im Verkehrswesen ist der Rawil-Durchstich satzsteuer um etwa 10 % gesichert werden. gehen sein.

Von den eidgenössischen Regiebetrieben 60 Milliarden Franken Einfuhr nahezu 53 Mil- konnte wohl die Post dem Bund wieder Überliarden Franken Ausfuhr einander gegenüber, schüsse abliefern, während die Bundesbahnen wobei die Importe leicht zurückgingen, die Ende 1981 mit einem Fehlbetrag von 770 Mil-

Abgeschlossen Ende März 1982.



# **BRILLEHUS TEUFEN**

zwischen evang. Kirche und Hotel Bahnhof, Ø 333552

Für jedes Gesicht die passende Brille. Das Geschäft mit dem vorzüglichen Service und den attraktiven Preisen.

Sie erhalten bei mir sämtliche optischen Artikel. Grosser Parkplatz. Montags geschlossen.

Auf Ihren Besuch freut sich: Beat Diethelm